

## Duderstädter jetzt Vizepräsident

Klaus Kunstmann  
übernimmt Amt bei  
Notarkammer

**Duderstadt.** Der Duderstädter Rechtsanwalt und Notar Klaus Kunstmann ist mit Wirkung zum 1. Januar 2019 zum Vizepräsidenten der Notarkammer Braunschweig gewählt worden. Dies ließ er über sein Büro mitteilen.

Der 64-Jährige sei bereits in der Vergangenheit in verschiedenen Funktionen auch für die Notarkammer ehrenamtlich tätig gewesen. Die Stärkung und Förderung des Anwaltsnotariats in der Fläche und im ländlichen Bereich sei ihm ein besonderes Anliegen. **mr**

### DUDERSTADT TERMINE

**nen Vortag** über „Verschiedene Arzneiformen“ hält der Apotheker Frank Germershausen während des Treffens der Landfrauen Duderstadt am Dienstag, 22. Januar. Beginn ist um 19.30 Uhr im Restaurant Hahletal in Gerblingerode.

**Einen Vortag** zum Thema Palliativmedizin hält Dr. Jung am Mittwoch, 23. Januar, bei einer Veranstaltung der Frauengemeinschaft Mingerode. Beginn im Pfarrheim ist um 20 Uhr.

**Eine Gedenkfeier** für die Opfer des Nationalsozialismus organisiert die Stadt Duderstadt für Donnerstag, 24. Januar. Die Gedenkveranstaltung mit anschließender Niederlegung von Blumengestecken beginnt um 16 Uhr in der Kapelle auf dem Paulus-Friedhof in Duderstadt, Auf der Klappe.

**Eine Kommunalkleiderbörse** organisiert die Pfarrei St. Cyriakus für Sonnabend, 19. Januar, im Pfarrsaal, Bei der Oberkirche 2, in Duderstadt. Interessierte können die Börse zwischen 10 und 12.30 Uhr besuchen.

„Die Händlerin der Worte“ sind am Dienstag, 22. Januar, zu Besuch in der Grundschule Nesselröden, Schulstraße 7. Das Theaterstück der Nimmerland-Produktion beginnt um 10 Uhr in der Aula.

### Eichsfelder Tageblatt

CHEFREDAKTION  
Chefredakteur Dr. Uwe Graells  
Stellv. Chefredakteur Christoph Oppermann

LOKALES Britta Eichner-Ramm

SPORT Andreas Fuhrmann

WIRTSCHAFT Mark Bambej

KULTUR UND CAMPUS Angela Brünjes

NEWSDESK Marie-Luise Rudolph,  
Katharina Klocke (Stellv.)

ONLINE Nadine Eckermann

BEILAGEN Friedrich Schmidt

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland  
Chefredakteur: Marco Fenske  
Mitglieder der Chefredaktion:  
Gordon Hegarski, Matthias Koch  
NEWSROOM-LEITUNG: Jörg Kallmeyer (Print),  
Christoph Maser (Digital), Stefanie Gollasch, Dany Schrader  
Nachrichtenservice: dpa, rtr, epd,  
30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG Heiko Weiland (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK

Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG  
Büroanschrift: 37070 Göttingen  
Hauptanschrift: Dransfelder Straße 1, 37075 Göttingen

Geschäftsstelle: Marktstraße 9, 37115 Duderstadt.  
Telefon Redaktions: (05527) 9 49 97 10,  
Telefax: (05527) 9 49 97 11,  
Anzeigen und Vertrieb: 9 49 97 70,  
Telefax: 9 49 97 76,  
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–18 Uhr, Sa. 9–14 Uhr

TELEFON  
Verlag und Redaktion (0551) 9011  
Telefonische Anzeigenannahme (0800) 1234-405  
OSC-Hotline (0800) 1234-416  
Vertriebsservice (0800) 1234-301  
TELEFAX  
Redaktion (0551) 901-720  
Vertrieb (0551) 901-309  
Anzeigen (0551) 901-291

DRUCK  
Druckzentrum Niedersachsen,  
Gutenbergsstraße 1, 31552 Rodenberg

ONLINE eichsfelder-tageblatt.de  
FACEBOOK facebook.com/eichsfelder-tageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 3750 Euro (einschl. Zustelkosten und 7% = 2.48 Euro MwSt.) oder durch die Post 4090 Euro (einschl. Portoanteil und 7% = 2.67 Euro MwSt.), als E-Paper 2790 Euro (einschl. 19% = 4.46 Euro MwSt.). Abholer zahlen 34,10 Euro (einschl. 19% = 2.23 Euro MwSt.). Zustellung monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und dem Online-Zugang zu den bezugspflichtigen Inhalten auf www.goettinger-tageblatt.de 2,00 Euro (einschl. 19% = 0,32 Euro MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.  
Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.  
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom 1. Januar 2019.



## Bild der Woche: Botterblümchen in der Bütt

Mit einem Büttabend haben die Narren des Mingeröder Carnevalsvereins die närrische Saison eröffnet. Mit von der Partie war auch Hubert Döring als Botterblümchen. Niklas Richter fotografierte. Weitere Bilder der Woche gibt es unter [gturl.de/bdw](http://gturl.de/bdw)

# Karneval in Hilkerode

Restkarten für 35. KVN-Jugendsitzung an der Tageskasse /  
Hälfte der Karten für Mallorca-Abend mit Mia Julia im Mai bereits verkauft

Von Rüdiger Franke

**Hilkerode.** Der Hilkeröder Carnevals Verein feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Vor dem Sessionhöhepunkt im März und dem Jubiläumswochenende im Mai hat der HCV am Freitagabend den Eichsfelder Büttabend ausgerichtet. Am Sonnabend, 19. Januar, steht die 35. Jugendsitzung des Karnevalsverbandes Niedersachsen (KVN) auf dem Programm.

Der Karnevalsverband Niedersachsen hat die Ausrichtung der Jugendsitzung nach Hilkerode gegeben, um die Jubiläumssaison noch ein wenig mehr aufzuwerten. Vertreter des Verbandes haben sich vorher auch die Sporthalle angeschaut, in der der HCV sowohl den Eichsfelder Büttabend als auch die Jugendsitzung erstmals selbst ausrichtet. Während der Eichsfelder Büttabend der Interessengemeinschaft Eichsfelder Carneval Vereine (IECV), der außer dem HCV auch der Bilshäuser Carneval-Club

(BCC), der Desingeröder Carneval Club (DCC), die Karnevals Gesellschaft Krebeck (KGK), der Mingeröder-Carneval-Verein (MCV), der Rollhäuser Carneval Verein (RCV), der Westeröder Carneval Club (WCC) und der Fastnachtverein Wollbrandshausen angehören, bereits im Vorfeld ausverkauft war, gibt es für die Jugendsitzung noch Restkarten an der Tageskasse, wie HCV-Pressesprecher Steffen Maur erklärt hat.

Weiter geht es für die Hilkeröder nach diesem Wochenende mit Besuchen bei den Büttabenden in Pöhlde (15. Februar) und Wulften (22. Februar) sowie beim Umzug und der Zugparty in Krebeck (24. Februar). Danach steht der Höhepunkt der karnevalistischen Aktivitäten auf dem Programm. Das Karnevalswochenende beginnt am Sonnabend, 2. März, um 20.11 Uhr mit der Nacht der Kostüme. Am Sonntag, 3. März, ziehen die Hilkeröder Narren ab 13.30 Uhr mit ihrem Umzug durch den Ort. Anschlie-



Kreative Ideen: Umzug des Hilkeröder Carnevals Vereins (Archivfoto).  
FOTO: PFÖRTNER

End folgt eine Zugparty. Am Rosenmontag, 4. März, besuchen die Hilkeröder nach einem gemeinsamen Frühstück Schule und Kindergarten. Auch am Nachmittag haben die jungen Narren das Zepter in der Hand beim Kinderkarneval. Den Abschluss findet die Narrenzzeit am Dienstag, 5. April, mit dem Kater-

frühstück sowie Narrengericht, Narrentaufe und Heringsbegraben. „Pünktlichkeit ist angesagt, sonst wird man gleich verknackt“, verrät Maur.

Bewusst außerhalb der Karnevalsfeierlichkeiten haben die Hilkeröder ihr Jubiläumswochenende angesiedelt. Das 50-jährige Bestehen feiern sie vom 17. bis 19. Mai. Am Freitag spielen die Bands Swagrock und Blindlinks. Am Sonnabend rockt dann „Mallorca-Königin“ Mia Julia das Festzelt. Dazu legen DJ Chris Hank und „Ballermann-DJ“ Patrick Palma auf. Der Vorverkauf für den Mallorca-Abend ist gut angelaufen, wie der HCV mitgeteilt hat. Die Hälfte der Karten sind verkauft. Der Sonntag wird dann als Familientag konzipiert, der mit einem Frühschoppen mit den Ecklingeröder Blasmusikanten beginnt.

**Info** Einen Bericht zum Büttabend lesen Sie in unserer Montagsausgabe beziehungsweise am Wochenende auf [goettinger-tageblatt.de](http://goettinger-tageblatt.de).

### WOCHENENDKOLUMNE

## Radwege zur autofreien Innenstadt

nert an Uli Holefleisch, einen der Vordenker und -kämpfer für Zweiradmobilität in Göttingen, und sie ist auch ihm gewidmet. Da auf dem „Platz der skurrilen Züge“ gerade ein Platz auf einem Sockel frei war, hat man die Radler-Skulptur einfach auf den bislang sinnarm herumstehenden Klotz gestellt. Ernst-August reloaded. „Dem Radler sein treues Wahlvolk“.

**15. Mai:** Die Göttinger Innenstadt bietet jetzt schon idyllische Motive: Oberbürgermeister Köhler fährt am Rathaus vor. Den Dienstwagen hat man ihm gelassen, allerdings ist das jetzt ein Sully. Gezogen von einem Isländer. Ein Araber wäre zwar fixer, aber damit gerietere der Rathauschef schnell in den Rassismus-Verdacht. Göttingen ist außerdem nicht so ganz richtig Großstadt, Kleinpferd reicht also. An ihm vorbei zieht ein Koch aus dem „Gebhards“ einen Handwagen. Darauf der Einkauf für die Tageskarte. Wie schön.

**21. Juni:** Letzte Sitzung des Rates vor Sommerpause. Drei wesentliche Beschlüsse. 1) Der Rat der Stadt Göttingen benennt sich auf Antrag der Spaßtruppe „Die Partei“ in „Rad der Stadt Göttingen“ um. 2) Quote auf dem Asphalt-

Maximal noch 20 Prozent der Drahtesel dürfen Herrenfahrräder sein, 50 Prozent müssen Damenräder sein, der Rest unisex. 3) Der Beschluss, generell den Linksverkehr einzuführen, sorgt kurzfristig für Irritationen im Göttinger Rotlichtmilieu.

**Juli:** In der Sommerpause radikalisiert sich die politische Jugend Göttingens. Ein Teil des ZweiradaktivistInnenwachstums gleitet in die gewaltbereite Ecke ab und heißt im Polizeijargon sofort „Tret- und Kugel-Lager“.

**August:** Die Revolution frisst ihre Kinder. Es wird bekannt, dass Strom nicht aus der Steckdose, sondern aus Kraftwerken kommt und diese nicht ausschließlich über Windkraft betrieben werden. Darauf ein erfolgreicher Antrag im Göttinger Stadtrat: eBikes sind ab sofort auch verboten. Das Holefleisch-Denkmal wird wieder vom Klotz runtergepuhlt und eingemottet.

**15. September:** Rolf-Georg Köhler zieht eine gemischte Bilanz nach dem Soundcheck-Festival. Autos und Parkplätze waren überhaupt kein Problem mehr. Schwierig aber war es, die Übertragungstechnik des NDR mittels Dynamoantrieb am Laufen zu halten. Dafür hatte kommunale Betriebs-sportgruppe „Rad Haus Göttingen“

wochenlang trainiert und sich während des Festivals rühmreich geschlagen.

**Januar 2020:** Jürgen Trittin will nicht wieder für den Deutschen Bundestag kandidieren. Als Nachfolger bewirbt sich Stefan Wenzel. Der macht bei der Vorstellungsrunde im bündnisgrünen Ortsverband eine super Figur, patzt aber bei der letzten Aussage: Auf die Frage, ob er einen FührerInnenchein habe, muss er zugeben, eine Fahrerlaubnis für Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren zu besitzen. Das war's mit der politischen Karriere, die Öko-Basis will sich nicht mehr von Ewiggestrigen vertreten lassen.

Schweißgebadet aufgewacht. F...adammt. Glatt vergessen, den Termin in den Kalender einzutragen. Ein Albtraum. Der Termin der Grünen-Fraktion im Rat der Stadt Göttingen: Donnerstag, 24. Januar, 18 Uhr, Ratssaal, Neues Rathaus, „Wege zur autofreien Innenstadt“.

**Info** Sie erreichen den Autor unter **E-Mail:** [c.oppermann@goettinger-tageblatt.de](mailto:c.oppermann@goettinger-tageblatt.de)

**Twitter:** <https://twitter.com/tooppermann>

**Facebook:** <https://www.facebook.com/christoph.oppermann>

### WÄTZOLDS WOCHE

## Göttinger Gigantomanie

Heute geht es an dieser Stelle um ein ziemlich trauriges Thema, nämlich um das Städtische Museum. Das fristet ja schon seit Jahren ein wirklich bemitleidenswertes Dasein, denn während in der Stadt, die Wissen schafft, die beiden Leuchtturmprojekte „Kunstquartier“ und „Forum Wissen“ mit Volldampf vorangetrieben werden, behandelt man das Museum wie die ungeliebte kleine Stieftochter und diese Formulierung ist sogar noch ein Euphemismus. Obwohl der fast 500 Jahre alte Gebäudekomplex marode vor sich hingammelt, sodass das Museum nur noch im Notbetrieb arbeiten kann, sind momentan ganze 18 000 Euro für die Instandhaltung im städtischen Haushalt eingestellt. Da fragt man sich doch, was mit diesem lächerlichen Betrag eigentlich instand gehalten wird. Die Stützbalken, die die Decken am Einsturz hindern? Worauf die Stadt mit diesem Verfall auf Raten spekuliert, bleibt ihr Geheimnis. Und wo dieses Nichtstun hinführt, kann man sich ein paar Meter weiter am Beispiel der Stocklefmühle anschauen.

Aber es gab ja in den letzten Jahren auch keinen nennenswerten politischen Druck, der die Stadt zum Handeln gezwungen hätte, obwohl der Rat für den jetzigen Standort gestimmt und auch ein Museumskonzept beschlossen hat. Nur die SPD, die sich ja derzeit offenbar generell im städtebaulichen Größenwahn befindet, fordert weiterhin einen Museumsneubau am Alhaniplatz. Dabei hat das Museum an seinem Ort doch einen besonderen Reiz, ist das Gebäude selbst doch schon ein Exponat. Aber trotz dieses Ratsauftrages lässt die Verwaltung keinerlei Ambitionen erkennen, irgendein Konzept umzusetzen, mit dem man dann auch Landesgelder abrufen könnte. Und das, obwohl das Museum mit seiner seit 1889 angelegten Sammlung eines der ältesten kultur- und stadthistorischen Museen Niedersachsens ist. Deshalb ist der CDU ausdrück-

**Ofenscheune**  
ROLLSHAUSEN  
AN D. TRÄNKE 1 // 37434 ROLLSHAUSEN  
ZW. GIEBELDEHAUSEN UND DUDERSTADT  
05528-982118 // KAMINOFEN-SCHEUNE.DE  
388201\_001818

lich zu danken, dass sie das Thema im letzten Bauausschuss wieder auf die Tagesordnung gesetzt hat. Und man kann sie zu ihrer politischen List nur beglückwünschen, ihre ursprüngliche Forderung nach jährlichen 600 000 Euro für die Sanierung des Museums zu halbieren und das Geld zunächst nur für eine gründliche Untersuchung und einen Sanierungsplan zu fordern. Denn so konnte sich im Bauausschuss niemand mehr verweigern und wir dürfen sehr gespannt sein, welchen Weg der Antrag nun nimmt und ob unsere Verwaltung in puncto Museum nun endlich mal zu Potte kommt und irgendeine Idee entwickelt, denn das ist ja eigentlich ihr Job - und ein betriebsfähiges Städtisches Museum eigentlich eine Selbstverständlichkeit.

**Info** Den Autor erreichen Sie unter: [redaktion@goettinger-tageblatt.de](mailto:redaktion@goettinger-tageblatt.de)

